

Ende Juli 1891 hatte ich im Ortlergebiet, zwischen Sulden und den sogenannten Gampenhöfen, diese Vögel öfters beobachtet. Sie hielten meist pärchenweise zusammen und trieben sich gern auf hohen Lärchen umher. Auch ihren bescheidenen Gesang, in dem schnurrende und flirrende Laute vorherrschen, konnte ich mehrmals vernehmen. Es brüten die Leinfinken in dieser Gegend des Hochgebirges.

München, den 4. April 1894.

Dr. A. Bisinger.

**Findigkeit der Schwalben.** Vorigen Sommer hatten 2 Paar Schwalben über der Hausthür des Schulhauses ihr Domizil aufgebaut und zwar auf den Eisenstäben, auf denen die Dachrinne ruht. Als die Jungen bald flügge waren, fielen eines Tages die Nester herab. Die Jungen saßen teils auf der Erde, teils auf dem Fenster Sims des Wohnzimmers. Die Alten flogen ängstlich zwitschernd umher. Was nun machen? Ich hatte noch zwei leere Nistkästen von Kotschwänzchen, diese befestigte ich an die Stelle der alten Nester, setzte die Jungen wieder hinein und hatte am andern Tage die Freude zu sehen, wie die Alten die Jungen fütterten. Die Ausflugsöffnung hatten die Alten im halbmondförmigen Kreise mit Erde beklebt. Es sah reizend aus, wie die fünf Jungen nebeneinander Kopf an Kopf an der Öffnung auf Nahrung lauerten.

Brößen bei Elsterwerda, den 11. März 1894.

A. Heise.

## Litterarisches.

**Bilder aus dem Tier- und Pflanzenreiche.** Für Schule und Haus bearbeitet von Dr. W. Breslich und Dr. D. Köpert.

Während Heft 1 des genannten Werkes Säugetiere behandelt (siehe diese Monatschrift 1893. 267), werden in Heft 2 die Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische geschildert. Es ist eine Freude, diese unterhaltenden und belehrenden Artikel zu lesen. Prächtige Schilderungen sind es, welche uns hier über vorgenannte Thiere gegeben werden.

Die Verfasser haben sich die Aufgabe gesetzt, für Lehrer der Zoologie zu schreiben, die selbst nicht in der Lage sind, zoologische Beobachtungen anzustellen oder theure Werke, wie Brehm's „Tierleben“ nicht zur Hand haben. Allein jedem Naturfreund werden diese „Bilder“ willkommen sein, und der billige Preis der Hefte wird zu der gewünschten und verdienten weiten Verbreitung derselben beitragen.

Kleine Unrichtigkeiten fand ich in dem Artikel „Die Papageien“, welche ja in den neuen Auflagen verbessert werden können.

So ist bei den sechs (nicht vier) Arten Edelpapageien (Eelectus) das Gefieder der Jungen nicht das der Männchen, sondern das der Alten, es sind also die jungen Männchen grün, die jungen Weibchen rot. Sperlingspapageien (Psittacula-Arten) tragen nicht bürzelsbeladen zu Nester, das thum nur die, den südamerikanischen Psittacula-Arten durchaus nicht verwandten, afrikanischen Liebesvögel oder Unzertrennlichen (Agapornis-Arten).

Dr. Frenzel.

### Druckfehlerberichtigung.

Seite 101, Zeile 4 v. o. bitten wir das Wort „Reformation“ durch „Information zu ersetzen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Frenzel A.

Artikel/Article: [Litterarisches. 144](#)